

Tiere in der Bibel

Teil 3

Referent	Andreas Krings
Ort	Oberfischbach
Datum	21.01.-23.01.2011
Länge	00:59:38
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/ak013/tiere-in-der-bibel

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Wir beschäftigen uns an diesen Abenden ein wenig mit Tieren in der Heiligen Schrift. Und wir haben am ersten Abend den Esel gesehen, der oft ein Abbild ist von dem natürlichen Menschen. So wie wir alle waren und auch sein können, immer noch sein können, wenn bei uns das Fleisch zum Zuge kommt. Dann hatten wir gestern Abend zehn Tiere aus Hiob 38 und 39, die uns vor allen Dingen die Fürsorge Gottes für die Menschen und besonders aber auch für die Seinen verdeutlichen. Heute Abend möchten wir uns ein wenig beschäftigen mit dem Lamm. Das Lamm ist uns schon in Verbindung mit dem Esel begegnet, nämlich in 2. Mose 13, wo uns gesagt wird, dass das Erstgeborene des Esels mit einem Lamm gelöst werden sollte. [00:01:02] Ebenso das Erstgeborene des Menschen.

Diese beiden Geschöpfe waren die einzigen, die durch ein Lamm gelöst werden mussten. Natürlich können wir unmöglich alle Stellen behandeln, die von dem Lamm sprechen. Denn das Lamm durchzieht die Bibel vom ersten Buch der Bibel bis zum letzten Buch. Wenn wir denken an das Opfer Abels, dann war es ein Opfer von dem Kleinfieh.

Wenn wir denken an 1. Mose 22, dann sagt Abraham zu Isaak, Gott wird sich ersehen, das Schaf zum Brandopfer, mein Sohn. Wenn wir an das Passat denken in 2. Mose 12, dann sollten sie ein Lamm für ein Haus sich auswählen. Ein Lamm ohne Fehl.

Wenn wir an Isaiah 53 denken, dann finden wir dort, wie ein Lamm, das stumm ist vor seinen Scherern.

[00:02:10] Wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Und so sind im Alten Testament, wenn wir von dem Lamm lesen, dann ist auch tatsächlich ein Tier, ein Lamm gemeint. Wenn wir aber im Neuen Testament lesen, und wir haben uns heute Nachmittag an diese Stelle erinnert, in Johannes 1, wo Johannes der Täufer auch von dem Lamm spricht. Und wo er sagt, siehe das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. Dann zeigte er nicht auf ein Tier, sondern dann zeigte er auf eine Person. Und das war etwas völlig Neues. Und diese Person, das geht aus Johannes 1 ganz klar hervor, ist der Herr Jesus selbst, der dort angekündigt wird. [00:03:04] Und so erkennen wir unschwer, dass die Lämmer, von denen im Alten Testament die Rede ist, ein Hinweis sind auf den Herrn Jesus selbst als das Lamm Gottes. Petrus schreibt davon in seinem Brief, dass wir nicht erlöst worden sind

mit Silber und Gold, sondern mit dem kostbaren Blut eines Lammes ohne Fehl. Das ist 2. Mose 12, aber auch ohne Flecken. Und das übersteigt 2. Mose 12. Ohne Fehl und ohne Flecken, das konnte nur von dem Herrn Jesus gesagt werden. Wir haben gestern Abend geendet mit dem Adler. Der Adler, der sein Nest auf den Felsen baut und der dann in die Ferne blickt. Und wir möchten heute Abend in Verbindung mit dem Lamm auch ein wenig in die Ferne blicken, indem wir nämlich uns einmal beschäftigen mit dem Lamm in der Offenbarung. Und dazu möchten wir einige Stellen lesen.

[00:04:05] Zunächst aus Offenbarung Kapitel 5.

Offenbarung 5 Abvers 6 Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen, die die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.

Vers 13 Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen dem, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm, die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. [00:05:18] Und die vier lebendigen Wesen sprachen Amen und die Ältesten fielen nieder und beteten an. Und ich sah, als das Lamm eins von den sieben Siegeln öffnete.

Vers 16 Und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen, fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes.

Denn gekommen ist der große Tag seines Zorns und wer vermag zu bestehen?

[00:06:08] Vers 9 Nach diesem sah ich und siehe eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen. Und sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen waren in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen, das Heil sei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm.

Vers 13 Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir diese, die mit den weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm, mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir, dies sind die, die aus der großen Trangsaal kommen. Und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blut des Lammes. [00:07:12] Vers 14 Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen errichten. Sie werden nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgendeine Glut. Vers 15 Denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden, und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens. Und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

[00:08:01] Kapitel 12 Und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod.

Kapitel 13 [00:09:07] Vers 8 Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es, nämlich dieses Tier, anbeten, jeder, dessen Name nicht geschrieben ist, in dem Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. Kapitel 14 Vers 1 Und ich sah und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm 144.000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.

Vers 4 Dies sind die, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen. Dies sind die, die dem Lamm folgen, wohin irgend es geht. [00:10:04] Diese sind aus den Menschen erkaufte worden, als Erstlinge für Gott und das Lamm. Und in ihrem Mund wurde keine Lüge gefunden, denn sie sind untadelig.

Kapitel 15 Vers 3 Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes und das Lied des Lammes und sagen, groß und wunderbar sind deine Werke, Herr Gott Allmächtiger.

Kapitel 17 Vers 14 Diese werden mit dem Lamm Krieg führen und das Lamm wird sie überwinden, denn er ist Herr der Herren und König der Könige.

[00:11:06] Kapitel 19 Vers 7 Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und seine Frau hat sich bereitet. Und es wurde ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend und rein.

Denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen. Und er spricht zu mir, schreibe glücklich, die geladen sind zum Hochzeitmahl des Lammes. Kapitel 21 [00:12:01] Vers 9 in der Mitte Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen.

Vers 22 Und ich sage, keinen Tempel in ihr, denn der Herr Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet und ihre Lampe ist das Lamm.

Kapitel 22 Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. Vers 3 Und keinerlei Fluch wird mehr sein, denn der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein. [00:13:07] Vers 5 Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Licht der Sonne, denn der Herr Gott wird über ihnen leuchten und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Soweit das Wort Gottes.

Es ist uns klar, dass wir bei den einzelnen Stellen nicht so lange verweilen können. Dafür reicht einfach die Zeit nicht aus. Und wir wollen auch in erster Linie nicht die prophetischen Linien aufzeigen, obwohl das hier und da notwendig ist, damit wir das überhaupt richtig verstehen können. [00:14:01] Sondern wir wollen uns in erster Linie beschäftigen mit dem Lamm. Und wenn uns das Lamm in der Offenbarung vorgestellt wird, dann ist es zwar dieselbe Person, wie wir sie in den Evangelien finden, aber sie wird uns doch in einem anderen Charakter gezeigt. Denn, wie gesagt, wir blicken in die Zukunft.

Wenn wir in Offenbarung Kapitel 2 und 3 die Geschichte der Versammlung oder die Geschichte der Kirche finden, dann beginnt Kapitel 4 damit, dass es heißt, komm hier herauf. Das heißt, die Gläubigen, die zu der Versammlung des lebendigen Gottes gehören und dazu gehört jeder wiedergeborene Christ. Wir sind dann im Himmel.

Das ist ganz wichtig zu wissen und zu beachten. Und das, was wir hier sehen, das sehen wir sozusagen aus der Perspektive des Himmels. [00:15:08] Und wenn der Herr Jesus uns schon im ersten Kapitel vorgestellt wird, zum Beispiel ab Vers 12, dann sehen wir, dass Johannes da zu Boden fällt. Dass seine Erscheinung eine Erscheinung ist in Herrlichkeit und in einer richterlichen Gestalt. Und das, was wir in Offenbarung 5 finden, das ist eine ganz ergreifende Szene. Und dort haben wir das Lamm auch gefunden mit dem Zusatz, dass ein Lamm wie geschlachtet. Es steht dort

nicht ein geschlachtetes Lamm, weil ein geschlachtetes Lamm ist tot. Aber hier steht ein Lamm wie geschlachtet. Das ist ein lebendiges Lamm. [00:16:01] Aber es hat Zeichen an sich, die davon sprechen, dass es einmal geschlachtet wurde. Und so werden wir in aller Ewigkeit an dem Herrn Jesus die Male sehen. In seinen Händen, in seinen Füßen und in seiner Seite, die davon sprechen, dass er geschlachtete wurde, dass er für uns geopfert wurde. In aller Ewigkeit werden wir das anschauen und wird uns das zu ewiger, vollkommener Anbetung führen.

Dann wird dieses Lamm hier beschrieben und wir verstehen, dass es in der Offenbarung eine symbolische Sprache ist. Ein Lamm, das sieben Hörner hatte.

Die Hörner in der Offenbarung, wir finden das auch bei anderen Tieren, sie sprechen von der Macht. Da sehen wir die Allmacht des Herrn, die er dann ausüben wird.

[00:17:03] Dann hatte es sieben Augen.

Das zeigt uns die Allwissenheit des Herrn.

Mit sieben Augen sieht man besser als mit zweien die Zahl der Vollkommenheit. Es wird ihm und seinem Blick nichts entgehen. Es wird ihm auch nichts und niemand entrinnen. Und die sieben Geister Gottes, die sprechen von der Allgegenwart des Herrn. Und die Dinge, die hier beschrieben werden, die über den ganzen Erdbereich kommen werden.

Das Lamm ist mitten in dem Throne. Und um dieses Lamm herum, da stehen Personen.

Da finden wir die 24 Ältesten. [00:18:02] Zwei mal zwölf.

Einmal die alttestamentlich Gläubigen, die im Vorausblick an das Lamm geglaubt haben. Gott wird sich ersehen, der Schaf zum Brandopfer. Kein alttestamentlich Gläubiger ist gerettet worden auf einer anderen Grundlage als auf der Grundlage von Golgatha und des geschlachteten Lammes. Und dann finden wir nochmal zwölf. Das sind die Gläubigen der Gnadenzeit, zu denen wir gehören dürfen. Und keiner von uns ist gerettet worden als auf der Grundlage des geschlachteten Lammes. Das uns erlöst hat, durch sein kostbares Blut. Und die sind jetzt dort versammelt. Und das müssen wir uns einmal, da müssen wir im Moment stehen bleiben. Dann werden wir dort Jesaja treffen. [00:19:04] Und Jesaja wird endlich verstehen, was er da eigentlich in Kapitel 53 aufgeschrieben hat. Als da in der Apostelgeschichte dieser reiche Finanzminister aus Äthiopien kam, da las er ja gerade diese Stelle in dem Buch Jesaja. Und er dann fragt so unwissend, von wem sagt der Schreiber dir das eigentlich? Von sich selbst oder von einem anderen? Und dann kann Philippus ihm das Evangelium verkündigen und kann ihn hinweisen auf das Lamm Gottes. Das wird Jesaja dann verstehen. Wir werden da David treffen.

Der wird endlich verstehen, was er da in Psalm 22 niederschreiben musste.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Das konnte eigentlich kein Mensch je zuvor sagen. David musste es niederschreiben. [00:20:02] Was er dabei empfunden und gedacht hat, das wissen wir nicht. Vielleicht war er mal in einer Situation, wo er es vielleicht gedacht hat, aber er war nie wirklich von Gott verlassen. Und sie alle, sie sind gescharrt um das Lamm. Und es ist ergreifend, wie das Kapitel endet und die Ältesten fielen nieder und beteten an. Und dann wird dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Was für ein Wechsel, wo das Lamm hier, das Lamm wie geschlachtet hier auf dieser Erde den untersten, den schrecklichsten Platz eingenommen hat. Ein Platz der Verachtung.

Jeder wusste, wer dahin geht nach Golgatha, das ist das Todesurteil, das ist das Ende, das ist der schmachvollste Platz, den man hier auf dieser Erde bekommen kann. [00:21:04] Diesen Weg ist der Herr gegangen. Und er ist bis heute der Verachtete und der Verworfene. Aber das wird dann hier, wo wir uns hier befinden, da wird das ein Ende nehmen. Und hier in dieser himmlischen Szene, da sehen wir schon, welche eine Herrlichkeit, welche eine Ehre ihm wird. Und dann haben wir davon gelesen, dass er das Buch empfing aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß. Und dieses Buch, es ist das Buch, welches in Kapitel 5, Vers 1 genannt wird, beschrieben, innen und außen und mit sieben Siegeln versiegelt. Manchmal wird ja die Offenbarung fälschlicherweise ein Buch mit sieben Siegeln genannt. Aber das ist nicht schriftgemäß. Die Offenbarung ist kein Buch mit sieben Siegeln. [00:22:01] Aber in der Offenbarung kommt ein Buch vor, das versiegelt ist mit sieben Siegeln. Und Johannes weint, weil da keiner ist, der würdig ist, dieses Buch zu öffnen. Und dann bekommt dieses Lamm dieses Buch. Und dann haben wir davon in Kapitel 6 gelesen und ich sah, als das Lamm eins von den sieben Siegeln öffnete. Aber der Inhalt dieses Buches ist ein schrecklicher Inhalt. Es ist ein Buch der Gerichte und die sieben Siegel, wir finden das dann in den fortlaufenden Kapiteln, wie sie geöffnet werden und ein Siegel ist schrecklicher als das andere. Es wird eine schreckliche Zeit hier über diese Erde kommen. Diese große Trübsalszeit, eine Zeit des Gerichtes und des Zornes.

[00:23:04] Wir haben davon gelesen in Kapitel 6 am Ende. Der Zorn des Lammes, das ist kein Lämmlein, das ist nicht mehr der Charakter des Lammes, wie in Jesaja 53, welches stumm ist vor seinen Scherern, sondern das ist der Zorn des Lammes. Es ist dieselbe Person. Und wenn dieses Lamm seinen Zorn entladen wird über diese Erde, das wird so schrecklich sein, wie wir hier gelesen haben, dass sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen, fällt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt. Und nun ist das nicht nur so ein Zukunftsszenario, wie in irgendwelchen Büchern oder Filmen, wo es um den Weltuntergang geht, sondern hier wird uns Realität aufgezeichnet.

[00:24:08] Wann passiert das denn? Oder wann kann das denn passieren, was wir hier finden? Sind wir uns dessen bewusst, dass das nächste Woche anfangen kann?

Wenn der Herr heute kommt und uns heimholt, dann wird diese schreckliche Zeit hier auf dieser Erde anfangen. Denn da ist nichts mehr, was zurückhält. Die Gläubigen sind nicht mehr da. Der Geist Gottes ist nicht mehr wohnhaft hier in der Versammlung und in den Gläubigen. Und dann wird der Satan aber loslegen in einer Geschwindigkeit, um die Menschen zu verführen. Und dass die, die einmal von dem Herrn Jesus und von dem Evangelium gehört haben, [00:25:02] ihnen wird ein Geist des Irrwahns geschickt und sie werden nicht mehr glauben können. Dann kannst du nicht mehr umkehren. Dann willst du es auch gar nicht mehr. So schrecklich ist das.

Das kann morgen anfangen. Und dann denk mal an die Menschen um dich her. Deine Arbeitskollegen, deine Klassenkameraden. Die leben dann in diese Zeit hinein. Und auch die, soweit sie von dem Evangelium und von dem Herrn Jesus gehört haben, haben keinerlei Gelegenheit mehr umzukehren.

Das ist ein sehr feierlicher Gedanke.

Aber dieses Lamm, es wird auch noch Gläubige haben hier auf dieser Erde. Das haben wir in den folgenden Kapiteln gesehen. [00:26:02] Es wird wieder Gläubige hier geben.

Das zeigt uns Kapitel 7 ganz klar. Wir haben einmal im Vers 4, ich hörte die Zahl der Versiegelten. 144.000 Versiegelte aus jedem Stamm der Söhne Israels.

Dann wird dieses ausgehend von Juden, die an den Herrn Jesus als den Messias glauben werden, sie werden das Evangelium des Reiches verkündigen. Ihren Brüdern.

Den Söhnen Israels.

Die bis heute den Herrn Jesus ablehnen.

Aber dann wird ihnen dieses Evangelium gepredigt werden. Und es wird viele geben, die es annehmen werden. Auch genannt der treue, gläubige Überrest, der sich dann bilden wird. [00:27:05] Und dann gibt es aber, und davon haben wir gelesen in Vers 9, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte. Aus jeder Nation, aus Stämmen und Völkern und Sprachen. Da sehen wir eine weltweite Verbreitung dieses Evangeliums.

Aber an solche gerichtet, die zuvor noch nichts von dem Herrn Jesus und von dem Evangelium der Gnade gehört haben. Und solche gibt es noch viele auf dieser Erde. Es gibt zum einen unerreichte Regionen, wo noch nie ein Missionar hingekommen ist. Aber es gibt auch die vielen, die in den Religionen gefangen sind. Sei es im Islam, im Buddhismus, im Hinduismus oder in heidnischen Religionen. Stell dir da mal so eine einfache Frau, ein Kind, einen Mann vor, die da irgendwo leben und noch nichts gehört haben.

[00:28:10] Von dem Herrn Jesus und von dieser freimachenden Botschaft. Sondern die gefangen sind in diesen Irrglauben. Denen wird das Evangelium gebracht werden, dieses Evangelium des Reiches. Es werden viele sein und das in einer kurzen Zeit, die glauben werden. Das wird in einer rasanten Geschwindigkeit gehen, dass das Evangelium bis an alle Enden der Erde verkündigt werden wird. Und von diesen Gläubigen, die es dann geben wird. Und ich sage es noch einmal, es gehört niemand dazu, der jetzt in der Gnadenzeit das Evangelium gehört hat. Aber von diesen haben wir einiges gelesen. Und das was wir von ihnen lernen können, das ist einfach vorbildlich.

[00:29:01] Denn diese Gläubigen, sie gehen durch diese Drangsalzeit. Und sie werden verfolgt werden. Und sie werden umgeben sein von dämonischen und satanischen Mächten. Und die Menschen, sie müssen das Mahlzeichen des Tieres annehmen. Und wer das nicht hat, der kann nicht kaufen und nicht verkaufen. Du musst dir mal so vorstellen, du kannst nur noch mit Kreditkarte einkaufen. Du kannst dich nur noch mit deinem Ausweis mit Chip, kannst du dich nur noch ausweisen. Und sonst kannst du an keinem Handel und an keinem Geschäft und nichts mehr teilnehmen. Und wenn du die Karte nicht bekommst, die entsprechende, die du brauchst, dann kannst du eben nicht mehr teilnehmen. Und dann geht es dir schlecht, wenn du nicht mehr kaufen kannst, nicht mehr verkaufen kannst, dich nicht mehr ausweisen kannst, nirgendwo mehr arbeiten darfst oder was auch immer. Ich will jetzt nicht fantasieren, sondern nur einmal aufzeigen, dass das Realität ist, was uns hier beschrieben wird. [00:30:10] Und dass wir uns das heutzutage wohl schon sehr viel besser vorstellen können als vielleicht die Gläubigen noch vor 100 Jahren. Kapitel 7, Vers 9 haben wir gelesen. Und sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Kleidern. Und dann hob einer von den Ältesten an, die Ältesten haben wir schon gefunden in Kapitel 5. Und er fragt jetzt, die da mit

den weißen Kleidern, wer sind sie denn? Und wo kommen sie eigentlich her? Und dann wird ihm gesagt, das sind die, die aus der großen Drangsal kommen. Und jetzt werden uns einige sehr schöne Eigenschaften, zu Herzen gehende Eigenschaften von diesen Gläubigen genannt. [00:31:01] Sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blut des Lammes. Gewaschen durch das Blut des Lammes. Wie singen wir doch auf dem Lamm, ruht meine Seele, betet voll Bewunderung an. Alle, alle meine Sünden hat dein Blut hinweg getan. Und auf derselben Grundlage werden diese Gläubigen zu künftiger Tage gerettet werden. Und das macht uns auch die Person des Herrn Jesus noch größer. Das macht uns den Wert seines Blutes noch größer. Wir denken oft nur so in unseren Dimensionen, dass wir gerettet worden sind. Aber dass schon viele vor uns gerettet worden sind und auch noch nach uns gerettet werden, das macht uns doch die Person des Herrn Jesus und den Wert seines Werkes groß. Und darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht.

[00:32:03] Sie werden ausgezeichnet sein durch Treue in seinem Tempel.

Das zeigt uns, Tempel ist immer hier auf dieser Erde. Dass das Gläubige sind hier auf dieser Erde. Und obwohl sie durch so eine schreckliche Zeit gehen, haben sie herrliche Verheißungen. Und der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen errichten. Er wird sie beschützen.

Manche werden auch als Märtyrer sterben. Aber sie werden teilhaben an der ersten Auferstehung. Sie werden nicht verkürzt werden. Sie werden reichlich belohnt werden und sie werden dem Himmel zugerechnet. Und sie werden nicht mehr hungern.

Das ist für diese Gläubigen hier noch Zukunft. Das wird nämlich dann erst eintreten, wenn der Herr sein Friedensreich, das tausendjährige Reich, aufrichten wird [00:33:03] und sie in dieses Reich eingehen werden, dann werden sie nicht mehr hungern. Und sie werden nicht mehr dürsten.

Denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, siehe Kapitel 5, wird sie weiden und wird sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens. Und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

Das ist eine Ermunterung für diese Gläubigen. Wie gesagt, es steht hier an dieser Stelle für sie noch in der Zukunft. Und jetzt machen wir mal eine Anwendung auf uns, die wir auch durch manche Nöte und Probleme gehen, wo wir durch manche Tränentäler gehen und Tränen vergossen werden. Wird es nicht auch bei uns so sein, wenn der Herr uns heimholt, dass er jede Träne von unseren Augen abwischen wird? Dass wir nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten werden? [00:34:02] Dass uns nichts mehr fehlen wird? Dass wir in ewiger Glückseligkeit bei ihm sein werden? Und das verdanken wir alles dem Lamm wie geschlachtet.

In Kapitel 12, da wird der Teufel auf die Erde geworfen. Und es gibt dort eine Stimme in dem Himmel und es gibt dort Brüder auf der Erde. Die Stimme in den Himmel, das sind die Märtyrer, die in dieser Trangsaalszeit ihr Leben gelassen haben.

Ihre Seelen sind jetzt in dem Himmel.

Aber sie blicken auf die Erde und sie sehen dort ihre Brüder, [00:35:04] die noch in dieser Trangsaal und in dieser Not sind. Und der Teufel wird hier beschrieben als der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Und wir können davon ausgehen, dass der Teufel heute in Bezug auf uns dasselbe tut. Denn er hat noch Zugang zu den himmlischen Örtern. Und

dafür ist er der Verkläger der Brüder.

Aber hier wird er aus diesem Bereich entfernt. Gott hat die Macht über ihn und gebietet ihm. Er wird auf die Erde geworfen. Für die Erde bedeutet das natürlich noch mehr Schrecknisse, wenn der Teufel hier auf der Erde ist.

Aber von diesen Gläubigen wird gesagt, und sie haben überwunden um des, jetzt finden wir es wieder, des Blutes, des Lammes und des Wortes ihres Zeugnisses willen.

[00:36:11] In den Kapiteln 12 und 13, da wird uns zum einen der Drache beschrieben, welches der Teufel ist, dann aber auch diese beiden Tiere. Das Tier aus dem Meer und welches zum einen die zehn Hörner hat, welches zum einen eine irdische Autorität verkörpert, dieses Oberhaupt des römischen Reiches, worunter wir heute im Wesentlichen die EU verstehen können. Und dann dieses Tier, welches der Antichrist ist, welches aussieht wie ein Lamm, welches deswegen Antichrist, so tut wie, aber doch ein Falscher ist, ein Teuflischer, ein Dämonischer. [00:37:04] Und da finden wir auch von diesem Mahlzeichen, und dass sie es, dieses Tier anbeten werden.

Aber es gibt auch solche, die das nicht tun. Die werden uns hier beschrieben, jeder dessen Name, und alle die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, jeder dessen Name nicht geschrieben ist, in dem Buch des Lebens des geschlachteten Lammes Vorgrundlegung der Welt an. Es wird also ein Buch geben, welches hier genannt wird, das Buch des Lebens des geschlachteten Lammes. Und dieses Buch wird uns auch nochmal in Kapitel 21 Vers 27 genannt.

Dort heißt es in Bezug auf die Stadt, und nicht wird in sie eingehen, irgendetwas Gemeines, oder was Gräuel und Lüge tut, sondern nur die, die geschrieben sind in dem Buch des Lebens des Lammes. [00:38:06] Auch unsere Namen werden in dem Buch des Lebens verzeichnet. Sie werden in dem Himmel angeschrieben. Wir sollen uns darüber freuen, steht in den Evangelien, wenn unsere Namen in dem Himmel angeschrieben sind. Und deshalb auch heute Abend noch einmal die Frage, weiß jeder von uns mit Sicherheit, dass sein Name im Himmel angeschrieben ist, dass sein Name im Buch des Lebens steht, an dem großen weißen Thron, das wir später sehen, da werden die Bücher aufgetan. Und alle die, die nicht gefunden wurden in dem Buch des Lebens, ja sie werden in diesen Feuersee geworfen, wo der Teufel ist und seine Engel, und wo auch die Tiere sind, diese schrecklichen. Das ist der Bestimmungsort eigentlich für die Hölle. [00:39:05] Und da werden Menschen sein, viele Menschen werden da sein, deren Name nicht eingetragen wurde in das Buch des Lebens. Wenn dein Name noch nicht drin steht, dann kann er heute noch hineingeschrieben werden, indem du mit einer Sündenschuld zu dem Herrn Jesus kommst. Und für den Griffel Gottes, da gibt es keinen Tintenkiller und kein Tippex.

Das heißt, wenn du dort einmal eingeschrieben bist, dann bist du in Sicherheit, dann bist du für alle Ewigkeit dort eingetragen.

In Kapitel 14, da finden wir eine Vorausschau, wenn wir die Offenbarung betrachten, dann werden wir feststellen, dass die Ereignisse nicht immer chronologisch erfolgen. Dort finden wir eine Vorausschau auf das Kommen des Herrn Jesus [00:40:03] in Macht und großer Herrlichkeit. Denn dort steht und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion. Dann ist der Herr Jesus gekommen. Und bei ihm sind die 144.000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. Das ist so dieses Gegenpol zu dem Mahlzeichen des Tieres.

Diese hier werden auch ausgezeichnet, und zwar von Gott selbst.

Sie tragen den Namen des Vaters und seinen Namen an ihren Stirnen. Und dann werden diese, die dann in das Reich eingehen werden, auch diese werden wieder beschrieben, und das ist für uns zum Ansporn. [00:41:02] Wie sie charakterisiert werden in Vers 4, diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen.

Das sind solche, die sich, obwohl sie von dämonischen Mächten umgeben sind, sich rein erhalten haben.

Wir sind heute auch von Bösem umgeben, in vielerlei Hinsicht. Aber wir leben doch noch nicht in einer Zeit, die so schrecklich ist wie diese Zeit, die dann kommen wird, wo es nichts anderes mehr geben wird, als Satan und seine dämonischen Mächte. Wo auch jegliche Regierung unter diesem Einfluss steht. Und wir, wie leicht beschmutzen wir uns mit den Dingen, die uns umgeben.

Wie freizügig sind wir doch in vielem geworden, haben uns an vieles gewöhnt und meinen, es ist doch alles nicht so schlimm, [00:42:02] sind uns oft nicht bewusst, was Sünde ist und was Sünde in den Augen Gottes ist.

Die Furcht des Herrn, heißt es in einem Vers, ist zuerst rein.

Überprüfen wir da mal unsere Gewohnheiten, was wir lesen, was wir anschauen, was wir denken, was wir tun, was wir praktizieren, ist es rein.

Rein in dem Lichte Gottes. Und dies sind die, die dem Lamm folgen, wohin irgendetes geht.

Wir haben uns heute Nachmittag mit Jüngerschaft beschäftigt. Der Jesus hat gesagt, meine Schafe hören meine Stimme und sie kennen sie und sie folgen mir.

Kann das von uns auch gesagt werden, dass wir dem Lamm folgen, wohin irgendetes geht?

[00:43:02] Sind wir Nachfolger des Herrn, in einer solchen Entschiedenheit? Diese sind aus den Menschen erkaufte worden, als Erstlinge für Gott und das Lamm.

Wir sind auch erkaufte, Bluterkaufte, der Jesus hat einen unendlich hohen Preis für uns bezahlt. Er, der reich war, wurde um unser Willen arm.

Er hat alles verkauft, um diese kostbare Perle zu besitzen. Und zu dem Volk schon damals hat er gesagt, nicht weil ihr besser oder weil ihr mehr werdet als andere Völker, sondern wegen meiner vielen Liebe zu euch. Deshalb hatte er sie auserwählt. Deshalb hat er einen so hohen Preis bezahlt. Für Gott und das Lamm.

Sind wir uns dessen noch bewusst, dass wir erkaufte sind für das Lamm? [00:44:02] Und wenn du dir etwas kaufst, sagen wir mal, du bist in der Lehre und hast dein erstes Geld und hast es zusammengespart. Und dann hast du vielleicht 8.000 Euro oder was zusammen, dann kaufst du dir was, ein Auto vielleicht.

Dann hängst du doch dran.

Das ist dir doch was wert.

Das hat dich doch was gekostet. Und wenn du es dann zu Schrott fährst, dann tut es schon weh. Das ist ja nur ein ganz schwacher Vergleich. Der Jesus hat einen unendlich hohen Preis bezahlt. Und jetzt möchte er doch gerne Freude daran haben an dem, was er sich erkauft hat. Er möchte gerne Nutzen davon haben. Sind wir solche? Und in ihrem Mund wurde keine Lüge gefunden.

Muss das den Gläubigen auch noch gesagt werden? Steht im einen der Briefe steht, und belüget einander nicht. [00:45:01] Demnach muss es uns doch gesagt werden. Wie leicht sind wir unaufrichtig. Wie leicht sagen wir nur die halbe Wahrheit. Wie leicht sagen wir eine Lüge und vielleicht meinen wir es sei eine Notlüge. Sind wir so im Umgang miteinander ehrlich und aufrichtig? Ist unser Leben vielleicht eine Lüge, eine Heuchelei?

Bei ihnen wurde keine Lüge gefunden. Und es wird zusammengefasst, denn sie sind untadelig. Das wird in den Briefen auch gesagt. Wir sollen untadelig sein. Dann werden wir sagen, das geht doch gar nicht. Wer von uns ist schon untadelig?

Wir können uns da an David erinnern. David, der war auch nicht untadelig. Und doch wird er ein Mann nach dem Herzen Gottes genannt. Er fiel auch in Sünde, in Ehebruch und in Mord. Aber was wir von David lernen können, er tat Buße. [00:46:05] Er kam in einem offenen Bekenntnis zu dem Herrn. Wenn es auch manchmal ein bisschen gedauert hat. Psalm 32 beschreibt uns die Gefühle. Solange es nicht raus ist, solange es nicht bekannt ist, dann leidet man drunter. Aber David war aufrichtig. Das können wir von David lernen.

In Kapitel 15, da finden wir dieses gläserne Meer. Und dort sind die Überwinder über das Tier und über sein Bild. Und die wir dort finden, das sind Märtyrer.

Das sind solche, die ihr Leben gelassen haben in dieser schrecklichen Zeit. Und sie singen das Lied Moses.

Dieses Lied Moses finden wir in 2. Mose 15. Das ist das Lied der Erlösung. Und sie singen aber auch das Lied des Lammes. [00:47:05] Und dann werden uns diese wunderbaren Worte gezeigt, die sie zum Ausdruck bringen. In Kapitel 17, da finden wir, dass die Nationen antreten werden. Mit vereinten Kräften, um mit dem Lamm Krieg zu führen.

Welch ein Ansinnen.

Wohin kann der Mensch in seiner Machtgier kommen, dass es sich anmaßt, mit dem Lamm Krieg zu führen. Und das wird hier in einem Satz gesagt. Und das Lamm, das Lamm wird sie überwinden. Das Lamm ist der unüberwindbare Sieger. Und sie werden alle vernichtet werden.

Sie werden ein schreckliches Ende finden. Da wird die ganze Welt sehen, wer der Herr der Herren ist. [00:48:03] Und wer der König der Könige ist. Wer der wirkliche Herrscher ist. Dem alle Gewalt gegeben ist. Und was mich immer wieder beeindruckt, dass hier nicht steht, Jesus Christus der Allmächtige. Sondern das hier steht, sie werden mit dem Lamm Krieg führen. Immer das Lamm. Und das Lamm ist eigentlich ein schwaches Tier. Ein Lamm muss geführt werden. Und wir haben hier gesehen, dass wir in der Offenbarung den Herrn in seiner Macht sehen. Und in seiner Herrlichkeit. Und doch wird er das Lamm genannt. Er wird nie mehr das ablegen, dass er das Lamm ist, das

geschlachtet wurde.

Das Lamm wie geschlachtet. Und dann kommen wir in Kapitel 19 zu der Hochzeit des Lammes.

[00:49:11] Die Hochzeit des Lammes wird im Himmel gefeiert.

Die Dinge, die wir jetzt hier vorhin gesehen haben in diesen Kapiteln, sie betreffen überwiegend die Erde. Aber jetzt sind wir wieder im Himmel. Und dann heißt es, lasst uns fröhlich sein und vorlocken. Und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen. Und seine Frau hat sich bereitet.

Wer heiratet denn da?

Hochzeit des Lammes?

Das Lamm. Und wer ist die Braut? Und das ist so überwältigend.

[00:50:03] Zu der Braut gehören du und ich.

An dieser ergreifenden Szene hier werden wir teilhaben, so sicher wir heute hier auf dem Stuhl sitzen. Und wir sind nicht etwa die Geladenen, die werden auch in Vers 9 erwähnt. Glückselig sind die Geladenen zum Hochzeitsmahl. Wir haben vielleicht alle schon mal an der Hochzeit teilgenommen. Und wenn man geladen ist, das ist schon etwas Herrliches. Ich weiß so, als Kind habe ich mir immer gewünscht, mal endlich an der Hochzeit teilnehmen zu können. Irgendwie waren da über viele Jahre bei uns keine Hochzeiten. Man wurde nie eingeladen.

Irgendwann war das mal für uns Kinder die erste Hochzeit. Das war schon etwas Beeindruckendes, Geladener zu sein. Aber irgendwann, dann habe ich selbst geheiratet. [00:51:01] Und danach auch mit meiner Frau noch an vielen anderen Hochzeiten teilgenommen. Und die waren alle wunderschön. Aber ich möchte immer noch behaupten, die eigene war die schönste. Nicht, weil da die Beiträge so besonders schön waren, sondern weil ich eine besondere Beziehung hatte zu der Braut, die ich geheiratet habe. Das hat mir den Tag so groß gemacht. Und so wird das hier auch sein. Die Geladenen werden das bestaunen. Dann stellt dir mal vor, wie sie da alle stehen. Mose, Isaiah, Habakkuk. Und die gucken dann dich und mich, die gucken uns an und staunen über das Lamm und seine Braut. Seine Frau, die sich bereitet hat. Und es wurde ihr gegeben, dass sie sich Kleider in feine Leinwand glänzen und reihen. Und das ist auch so ergreifend, was dann gesagt wird. Denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen. Fußnote sagt, die gerechten Taten. [00:52:02] Gerechte Taten tun wir nicht mehr im Himmel. Gerechte Taten tun wir hier auf der Erde. Das heißt, du kannst jetzt schon beitragen dazu, dass dieses Kleid auch besonders herrlich ausfällt. So wie wir uns heute Nachmittag daran erinnern haben. Nur das, was Bestand hat für die Ewigkeit, das wird dann hier geschaut werden. Wie es im Lied 125 heißt, dann wird doch jeder in uns sehen, Herr nur Deine Herrlichkeit. Das ist das, was er in unserem Leben für ihn wirken konnte.

Was wird das für den Herrn bedeuten?

Hast Du auch in der Verlobungszeit darauf gewartet, heiraten zu können?

Alles hat doch auf diesen Tag hingearbeitet. Und dann war es soweit.

Der Herr erwartet darauf, diese Braut, die er so teuer erworben hat, doch jetzt die Hochzeit mit ihr zu feiern. [00:53:11] Und in Kapitel 21, da finden wir von Vers 9 an bis Kapitel 22 Vers 5 einen Einschub.

Das finden wir nämlich manchmal in der Offenbarung auch, dass ein Rückblick stattfindet. Wir sehen zwar schon in Kapitel 21 zu Beginn den neuen Himmel und die neue Erde. Aber ab Vers 9 geschieht ein Rückblick, da sehen wir die Braut während der Zeit des tausendjährigen Reiches. Das tausendjährige Reich ist hier auf dieser Erde und wir sind im Himmel. Und es wird da eine Beziehung bestehen zwischen Himmel und Erde. Wir werden mit dem Herrn herrschen, tausend Jahre. [00:54:03] Wie das im Einzelnen praktisch aussieht, das wird uns so genau nicht gesagt. Und das können wir wahrscheinlich auch nicht verstehen und wir müssen da nicht fantasieren. Aber das Wort sagt uns das.

Eine Regierung, die vom Himmel her ausgeübt wird. Und da heißt es jetzt in Vers 9, komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen. Nun stutzen wir vielleicht.

Entweder ist die Person an meiner Seite, entweder ist es meine Braut oder es ist meine Frau. Wenn ich ihr Verlobt bin, ist es meine Braut. Wenn ich sie geheiratet habe, ist es meine Frau. Aber hier wird gesagt, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes zeigen.

Es ist die Frau, denn die Hochzeit hat stattgefunden. Und doch wird sie genannt, die Braut.

[00:55:02] Das ist so, wenn wir sagen würden, ja ich bin verheiratet mit meiner Braut von vor 25 Jahren.

Das ist ja auch wahr.

Aber was will uns das sagen, dass zwar hier eine Beziehung ist zwischen Mann und Frau, aber die ist noch so frisch, so lebendig, so innig, als wie in der Zeit, wo es meine Braut war. Und so wird diese Beziehung zwischen Christus und seiner Versammlung, zwischen ihm und seiner Braut, wird in alle Ewigkeit eine sein von Frische, von Lebendigkeit, von Liebe, die nicht nachlässt. Und dann wird uns diese herrliche Stadt gezeigt, die heilige Stadt Jerusalem, herabkommend aus dem Himmel von Gott. Und dann wird sie beschrieben, und wir haben davon gelesen, ich sah keinen Tempel in ihr. [00:56:04] Im Himmel, da gibt es keinen Tempel. Die Herrlichkeit Gottes, die ist so groß, so herrlich, dass sie keinen Tempel fassen könnte. Denn der Herrgott, der Allmächtige ist ihr Tempel und das Lamm.

Denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet und ihre Lampe ist das Lamm. Der Tempel ist das Lamm, die Lampe ist das Lamm.

Dann finden wir noch den Thron Gottes und des Lammes. Das sehen wir schon, das ist ja eine Bildersprache. Aber, dass die ganze Herrlichkeit in Verbindung steht mit dem Lamm. Und weil wir uns das so kaum vorstellen können, wird uns auch gesagt, was dort nicht mehr sein wird, damit wir es besser verstehen. Kein Fluch mehr. Und Nacht wird nicht mehr sein. [00:57:01] Und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Licht der Sonne. Denn der Herrgott wird über ihnen leuchten und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Eine unbeschreibliche Herrlichkeit liegt vor uns. Und wir konnten das jetzt nur so ein wenig im Schnelldurchgang streifen. Aber es lohnt sich, sich damit mal näher noch zu beschäftigen. Den Spuren des Lammes nachzugehen. Und es wird uns dahin führen, dass uns die Person des Herrn Jesus immer größer wird. Es wird uns dahin führen, dass wir immer dankbarer werden. Und dass wir zur Anbetung geführt werden, zur Anbetung des Lammes.

Welches uns dies alles an himmlischen Segnungen jetzt schon erworben hat. [00:58:02] Und jetzt sind wir am Ende des heutigen Abends und auch dieser Reihe. Und morgen ist wieder Montag. Und da ist mir manchmal bange.

Wenn man so wie der Adler so drei Tage auf Höhen gewandelt ist. Und dann geht es wieder ins Tal. Dann geht es wieder in diese Welt hinein. Und wenn wir ein wenig Empfinden haben, dann empfinden wir, dass wir in dieser Welt, dass wir da nicht zu Hause sind. Dass wir da wie Fremdkörper sind. Dass da ein ganz anderes Denken ist. Kommst morgen wieder mit deinen Arbeitskollegen, Klassenkameraden zusammen. Und weißt ganz genau, deren Denken geht ganz woanders hin.

Wo geht denn unser Denken morgen hin?

Ich weiß, dass wir alle durch unsere Aufgaben und Pflichten auch beansprucht sind. Aber wird das Lamm uns auch noch ein bisschen begleiten in unseren Gedanken? [00:59:07] Werden wir noch darüber nachdenken? Sehen wir uns danach mehr Gemeinschaft, mehr Zeit mit ihm zu haben?

Es lohnt sich.

Es wird sich auswirken. Zu unserem persönlichen Segen. Zum Zeugnis in dieser Welt. Und zur Verherrlichung des Lammes.

Der gesagt hat, siehe, ich komme bald. Und mein Lohn mit mir.